



STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: post@stadtrechnungshof.wien.at

www.stadtrechnungshof.wien.at

DVR: 0000191

StRH III - 56-1/15

MA 56, Maßnahmenbekanntgabe zu

MA 56, Vergleich der Regelfahrtendienste

der Magistratsabteilung 56 und des

Fonds Soziales Wien

INHALTSVERZEICHNIS

Erledigung des Prüfberichtes.....	3
Kurzfassung des Prüfberichtes.....	3
Bericht der Magistratsabteilung 56 zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen.....	5
Umsetzungsstand im Einzelnen	6
Empfehlung Nr. 1.....	6
Empfehlung Nr. 2.....	6
Empfehlung Nr. 3.....	7

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

bzw.beziehungsweise
Nr.....Nummer

Erledigung des Prüfberichtes

Der Stadtrechnungshof Wien unterzog die Regelfahrtendienste der Magistratsabteilung 56 und des Fonds Soziales Wien einer stichprobenweisen Prüfung. Der diesbezügliche Bericht des Stadtrechnungshofes Wien wurde am 14. Jänner 2016 veröffentlicht und im Rahmen der Sitzung des Stadtrechnungshofausschusses vom 22. Jänner 2016, Ausschusszahl 20/16 mit Beschluss zur Kenntnis genommen.

Kurzfassung des Prüfberichtes

Prüfungsgegenstand waren die im Aufgabenbereich der Magistratsabteilung 56 und des Fonds Soziales Wien liegenden Regelfahrtendienstleistungen für Menschen mit Behinderung.

Seit dem Jahr 1994 organisiert die Magistratsabteilung 56 die kostenlose Beförderung von Schulkindern mit Behinderung zu den Einrichtungen der öffentlichen Wiener Pflichtschulen an Schultagen zum Zweck des verpflichtenden Schulbesuches. Im Bedarfsfall erfolgt dies auch unter Zuhilfenahme einer, durch die Fahrtendienstunternehmen beigestellten, Begleitperson.

Der Regelfahrtendienst des Fonds Soziales Wien (gegebenenfalls inklusive beigestellter Begleitperson) ermöglicht Menschen mit Behinderung, die eine Einrichtung der Behindertenhilfe besuchen und nicht in der Lage sind, den Öffentlichen Personennahverkehr zu nutzen, eine ihren Bedarf entsprechende Beförderung von der Einrichtung des betreuten Wohnens oder vom Hauptwohnsitz zu einer Einrichtung der Behindertenhilfe und retour.

Vom Stadtrechnungshof Wien wurden die organisatorischen und rechtlichen Grundlagen dargestellt sowie die bestehenden Zuständigkeiten. Des Weiteren wurden die Beförderungstarife der durch die Magistratsabteilung 56 und den Fonds Soziales Wien beauftragten Fahrtendienstunternehmen des Regelfahrtendienstes einem Vergleich unterzogen. Der Prüfungszeitraum erstreckte sich primär auf die Schuljahre 2011/12 bis

2013/14. Um einen aktuellen Stand der Tarifsituation bei den Regelfahrtendienstleistungen zu erhalten, wurde ergänzend das Jahr 2015 betrachtet.

Verbesserungspotenziale waren in der Gestaltung eines einheitlichen Leistungsverzeichnisses, der Intensivierung der Kommunikation, der Nutzung von Synergieeffekten und einer einheitlichen Vergabe gemäß dem Bundesvergabegesetz aufzuzeigen.

Bericht der Magistratsabteilung 56 zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen

Im Rahmen der Äußerung der geprüften Stelle wurde folgender Umsetzungsstand in Bezug auf die ergangenen 3 Empfehlungen bekannt gegeben:

Stand der Umsetzung der Empfehlungen	Anzahl	Anteil in %
Umgesetzt	-	-
In Umsetzung	1	33,3
Geplant	2	66,7
Nicht geplant	-	-

Umsetzungsstand im Einzelnen

Begründung bzw. Erläuterung der Maßnahmenbekanntgabe seitens der geprüften Stelle unter Zuordnung zu den im oben genannten Bericht des Stadtrechnungshofes Wien erfolgten Empfehlungen, der jeweiligen Stellungnahme zu diesen Empfehlungen seitens der geprüften Stelle und allfälliger Gegenäußerung des Stadtrechnungshofes Wien:

Empfehlung Nr. 1

Der Stadtrechnungshof Wien regte an, die Möglichkeit der Schaffung eines künftig einheitlichen Leistungsverzeichnisses der Magistratsabteilung 56 und des Fonds Soziales Wien zu prüfen, um dadurch eine vergleichbare Verrechnungsweise der Regelfahrtendienste zu erzielen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Die Magistratsabteilung 56 wird mit dem Fonds Soziales Wien die Möglichkeit der Schaffung eines einheitlichen Leistungsverzeichnisses für Regelfahrtendienste prüfen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Umsetzung der Empfehlung ist geplant.

Diese Empfehlung soll bei künftigen Besprechungsterminen zwischen der Magistratsabteilung 56 und dem Fonds Soziales Wien thematisiert werden.

Empfehlung Nr. 2

Nach Meinung des Stadtrechnungshofes Wien ist ein institutionalisierter und routinemäßiger Austausch an Informationen über die Unternehmen, die Fahrtendienstleistungen im Auftrag der Stadt Wien durchführen, mit dem Fonds Soziales Wien anzustreben.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Die Magistratsabteilung 56 wird sich vermehrt mit dem Fonds Soziales Wien über aktuelle Tarife und dem Angebot an Dienstleis-

tern auf dem Sektor Fahrtendienst in geeigneter Form austauschen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Am 18. April 2016 fand der erste Besprechungstermin zwischen dem Fonds Soziales Wien und der Magistratsabteilung 56 statt, bei dem vereinbart wurde, Fahrtendienstinformationen, vor allem in Hinblick auf Marktgeschehen und Tarifentwicklung, in halbjährlichen Abständen auszutauschen.

Empfehlung Nr. 3

Die Magistratsabteilung 56 möge gemeinsam mit dem Fonds Soziales Wien unter Beziehung der Magistratsabteilung 54 die Möglichkeit prüfen, ein gemeinsames Vergabeverfahren gemäß dem Bundesvergabegesetz betreffend die Mobilitätsleistungen für Behinderte durchzuführen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Die Magistratsabteilung 56 wird für die nächste Ausschreibung gemeinsam mit dem Fonds Soziales Wien und der Magistratsabteilung 54 prüfen, ob ein gemeinsames Vergabeverfahren zielführend ist.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Umsetzung der Empfehlung ist geplant.

Seitens der Magistratsabteilung 56 ist geplant, die Verlängerungsoption bei den bestehenden Verträgen um weitere zwei Unterrichtsjahre (bis Ende des Schuljahres 2019/20) nach Möglichkeit in Anspruch zu nehmen. Die Planung einer neuerlichen Ausschreibung wird daher voraussichtlich im Laufe des Jahres 2018 erfolgen.

Für den Stadtrechnungshofdirektor:

Mag. Manfred Jordan

Wien, im Juni 2016